

# Letztes Oberligaspiel soll in große Meister- und Aufstiegsfeier münden

**Die große Meisterfeier ist angerichtet. Wenn am Samstag in der Böblinger Hermann-Raiser-Halle das saisonabschließende Oberligaspiel (16 Uhr) gegen den HC Lahr zu Ende ist, fällt der Startschuss zur Aufstiegsause. „Das haben sich unsere erfolgreichen Jungs nach ihrer souveränen Saison verdient“, sagt SVB-Hockeyabteilungsleiter Stefan Lampert.**

Für beide Mannschaften wird es der vorerst letzte Auftritt in Baden-Württembergs höchster Spielklasse. Der Abstieg des HC Lahr ist schon seit zwei Wochen Gewissheit. Die Südbadener haben in neun Spielen lediglich fünf Punkte auf ihr Konto bringen können. Der überraschendste davon resultierte aus dem 5:5 im Hinspiel gegen die SV Böblingen. Für den längst feststehenden Oberligameister und Regionalliga-Aufsteiger war es dieses Unentschieden gegen den Tabellenletzten der einzige Makel in einer sonst erstaunlich perfekten Winterrunde.

Natürlich waren die Böblinger als Absteiger aus der 2. Regionalliga Süd als Mitfavorit im November in die Hallen-Oberliga gestartet. Doch dass sich die SVB nach einer mageren Herbsthinrunde in der Feldhockey-Oberliga so klar gegen die Konkurrenz aus Heidelberg, Mannheim und Stuttgart durchsetzen würde, konnten nicht mal die kühnsten Optimisten erwarten. „Wichtig für den Aufstieg war natürlich, dass wir über die ganze Saison hinweg stabil gespielt haben“, sagen Lorenz Held und Lukas Panagis. Die beiden haben als Spielertrainer erst im Sommer die sportliche Verantwortung übernommen.

Als Musterbeispiel für die Stabilität versteht Held insbesondere die Abwehrarbeit. „Im Durchschnitt nur zwei Gegentore pro Spiel sind für Hallenhockey eine Topbilanz“, ist Held stolz auf die mit Abstand beste Defensive der Liga. Dafür notwendig war eine große mannschaftliche Geschlossenheit. „Das fanden wir sehr positiv“, loben die beiden Spielertrainer die Art und Weise, wie das Team in den Spielen harmonierte und auch in der Vorbereitung nicht schluderte. „Durch die gute Trainingsbeteiligung konnten wir die taktischen und strategischen Vorgaben im Kollektiv erarbeiten und so dann auch im Spiel umsetzen“, lobt Lorenz Held die Disziplin der Truppe.

Glück kam dazu, dass sich die Zahl der Verletzungs- und Krankheitsausfälle in Grenzen hielt. Held: „Wenn es einzelne Spieler dann doch mal erwischt hat wie Moritz Tanneberger mit seinem Mittelfußbruch gleich im ersten Spiel, so konnten wir diese Ausfälle durch Nachrücker gut ersetzen.“ Da zeigten andere Mannschaften in diesem Winter weit weniger Konstanz, vor allem der vermeintliche Topfavorit HC Heidelberg blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die Diskussion darüber, ob der Böblinger Meistertitel nun vorrangig Produkt der eigenen Stärke oder die Folge der Schwäche der anderen ist, ist für Lorenz Held müßig: „Ich würde nicht sagen, dass wir aufgestiegen sind, weil die anderen zu schlecht oder inkonstant gewesen sind. Dafür war das insgesamt von uns zu souverän.“

Natürlich soll die SVB-Serie auch im letzten Spiel nicht reißen. Man will ungeschlagen die Runde beenden und mit dem neunten Sieg für einen gebührenden Abschluss sorgen. Stefan Lampert hofft auf eine gut besuchte Tribüne und lädt Fans und Spieler zum anschließenden Umtrunk mit „leckeren Köstlichkeiten aus der Küche“ ein. Geplant ist

auch ein gemeinsames Foto des Meisterteams mit allen Fans.

Am Wochenende steht für die **Knaben A** in Heidelberg (HCH; Samstag) und die **Männliche Jugend B** in Stuttgart (VfB; Sonntag) das Finalwochenende um den Verbandsligatitel an. Die **Mädchen B** kämpfen am Sonntag in Esslingen um den Einzug in die Endrunde.

*lim*